

bip Pferdskopf, Hunoldstaler Str. 16, 61389 Schmitten

Schmitten, den 04.02.2016

Mainova AG
Herrn Dr. Constantin H. Alsheimer
Solmsstr. 38
60623 Frankfurt am Main

ABO Wind AG
Herrn Dr. Jochen Ahn
Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden

**Geplanter Bau einer Windenergieanlage (WEA) auf dem Pferdskopf
Offenes Schreiben an ABO Wind AG und Mainova AG zum WPE-Nutzungsvertrag vom 27.12.2012**

Sehr geehrter Herr Dr. Alsheimer, sehr geehrter Herr Dr. Ahn,

zum dreijährigen Ergebnis des geplanten Windparks auf dem Pferdskopf senden wir Ihnen in der Anlage eine chronologische Darstellung, deren unbefriedigendes Ergebnis wir wie folgt zusammenfassen:

1. Mainova AG und ABO Wind AG sind gemeinsam verantwortlich für die am 27.12.2012 erfolgte Unterzeichnung des WPE-Nutzungsvertrags mit Schmitten für den Windpark auf dem Pferdskopf.
2. Zu den im Nutzungsvertrag vorgesehenen 3 WEA-Standorten wurde die wesentliche Unterschreitung der Siedlungsabstände von 1.000 m während der Informationsveranstaltung am 08.10.2012 und in der Mainova-Agenda vom 04.10.2012 verschwiegen.
3. Auf unsere Veranlassung kam es am 13. Juni 2013 zu einer Mediation zwischen Mainova AG und ABO Wind AG (den Vorhabenträgern), der Gemeinde Schmitten und uns. Diese führte zur nachträglichen und einstimmigen Vereinbarung zwischen allen Vertragspartnern zur Festschreibung des Siedlungsabstands von min. 1.000 m für alle 3 WEA. Die Vorhabenträger hatten jedoch vor Unterzeichnung des Nutzungsvertrags erklärt, dass eine Verschiebung der geplanten 3 WEA-Standorte auf dem Pferdskopf aus wirtschaftlichen Gründen ausgeschlossen ist.
4. Trotzdem stellte ABO Wind AG im August 2014 den Genehmigungsantrag beim RP Darmstadt für nur noch eine WEA. Die hierfür erforderliche Änderung der Mediationsvereinbarung zwischen allen Unterzeichnern fehlt bis heute.
5. Darauf reichten wir beim Landgericht Frankfurt/M eine Feststellungsklage wegen Nichteinhaltung der Mediation ein. Diese Klage ist anhängig.
6. Trotz ständigen Widerstandes durch ABO Wind AG erteilte uns der RP mit Bescheid vom 09.03.2015 die Genehmigung zur Einsichtnahme nach HUIG in alle immissionsschutzrechtlichen Unterlagen. Als erstes konnten wir nachweisen, dass sich am beantragten WEA-Standort 3 Quellen befinden, die in den von ABO Wind AG vorgelegten Gutachten fehlen. Dadurch sah sich ABO Wind AG im August 2015 veranlasst, für das laufende Genehmigungsverfahren die Umweltverträglichkeitsprüfung mit Öffentlichkeitsbeteiligung zu beantragen.



FAZIT UNSERER DOKUMENTATION

Die beiden zwischen Mainova AG und ABO Wind AG Ende 2012 mit Schmitten (und Weilrod) unterzeichneten WPE-Nutzungsverträge halten wir für gescheitert

- **Weilrod**

Mainova AG hatte als langfristiger Investor und Betreiber für den Abschluss des WPE-Nutzungsvertrags für den Bau von 7 WEA im Gesamtvolumen von € 38 Millionen geworben. Bei Inbetriebnahme im November 2014 trat Mainova AG aus wirtschaftlichen Gründen als langfristiger Betreiber zugunsten von ABO-Invest AG von der ursprünglichen Zusage zurück.

- **Schmitten**

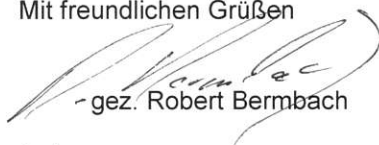
Vor und während Unterzeichnung des Nutzungsvertrags verschwiegen Mainova AG und ABO Wind AG die notwendige Unterschreitung des Siedlungsabstands unter 1.000 m für die vorgesehenen 3 WEA. Die einstimmige Mediationsvereinbarung vom 13.06.1013 sah die nachträgliche Korrektur der im Nutzungsvertrag in Anlage 3 ausgewiesenen WEA-Standorte vor. Alle 3 WEA-Standorte haben in dieser Anlage 3 einen Siedlungsabstand von weit unter 1.000 m. Am 24.12.2013 erklärte der Pressesprecher von ABO-Wind in einer Pressemitteilung des Usinger Anzeiger, dass das Projekt mit nur einer möglichen WEA aus wirtschaftlichen Gründen gescheitert sei. Für den von ABO-Wind AG am 24. August 2014 gestellten Genehmigungsantrag für 1 WEA fehlt bis heute die Zustimmung von Mainova AG und der Kommune. Anlässlich der ABO-Wind-Informationsveranstaltung vom 02.12.2015 in Finsterthal (Weilrod) kündigte ihr Sprecher F. Lüders auf der ABO-Wind Website zeitnah die aktualisierte Darstellung zum Windpark Schmitten an. Inzwischen hat ABO Wind jedoch sämtliche Publikationen zum Windpark Schmitten gelöscht. Dafür findet sich eine ABO-Wind Pressemitteilung vom 05.08.2015 über die aussichtlose Misere der Genehmigungspraxis in Hessen. In diesem Verhalten von ABO-Wind offenbart sich für uns das Scheitern des vor 3 Jahren unterzeichneten Nutzungsvertrags. Zusätzlich ist fraglich, ob und wann die zum Teil fehlerhaften, unvollständigen und überholten immissionsschutzrechtlichen Gutachten überhaupt zur Genehmigung für eine WEA auf dem Pferdskopf führen werden.

Die Schmittener Fraktionen lehnen – in ihren aktuellen Programmen zur Kommunalwahl – mehrheitlich den Bau einer einzigen WEA auf dem Pferdskopf aus ökologischen und ökonomischen Gründen ab. Die Bewahrung des geschlossenen Erholungswalds von 250 ha im höchstgelegenen Luftkurort des Naturparks Hochtaunus mit seinen 24 km markierten Rundwanderwegen besitzt unverzichtbare Priorität. In den letzten drei Jahren haben sich aus denselben Gründen die Feldberginitiative e. V. Schmitten, die Bürgerinitiative N.o.W. und die Bürgerinitiative Finsterthal (Weilrod) unseren Bemühungen angeschlossen.

Falls Mainova AG und ABO Wind AG das dreijährige Genehmigungsverfahren ernsthaft fortsetzen wollen, wäre dies nur gegen den zunehmenden Widerstand der Bürger und gegen jede ökologische und ökonomische Vernunft möglich. Dieses Verhalten wäre auch den betroffenen Behörden nicht zuzumuten. Wir erwarten deshalb von beiden Vertragspartnern eine gemeinsame verbindliche Erklärung zur Fortsetzung oder Aufgabe dieses Projekts. In jedem Fall würden wir uns auch im 4. Jahr seit unserer Gründung für den Schutz des Naturparks Hochtaunus als höchstgelegenes Naherholungsgebiet des Rhein-Main-Gebiets einsetzen.

Ihre gemeinsame Stellungnahme erbitten wir bis zum 20. Februar 2016. Danke.

Mit freundlichen Grüßen


-gez. Robert Bermbach


gez. Helmut Rottenbacher


gez. Christian Schreiter

Anlage

Darstellung der dreijährigen Windparkplanung

PS: Zur Kenntnisnahme senden wir Kopie dieses Schreiben an alle mit diesem Vorgang seit 3 Jahren befassten Regierungsstellen, Behörden, Verbände, Gemeinden Schmitten, Neu-Anspach und Weilrod und Mediationsteilnehmer.